



MdL Tim Pargent Kirchgasse 20 95444 Bayreuth

Gemeinsame Pressemitteilung MdB Lisa Badum und MdL Tim Pargent

Bund erleichtert Arbeitsmigration nach Oberfranken

Nur mit einer modernen Einwanderungspolitik gelingt es, die Sozialsysteme abzusichern und den Wirtschaftsstandort Oberfranken zu stärken. Deshalb modernisiere die Ampel das Einwanderungsrecht, erklären die grünen Bundestagsabgeordnete Lisa Badum und Landtagsabgeordneter Tim Pargent in einer gemeinsamen Erklärung. „Ohne Installateur keine neuen Solaranlagen, ohne Busfahrerin keine nachhaltige Mobilität und ohne Erzieher keine Bildung für unsere Jüngsten. Deutschland braucht kluge Köpfe und fleißige Hände, um die klimaneutrale Transformation gut zu bewältigen“, so Lisa Badum.

Schon heute sei der akute Mangel an Fach- und Arbeitskräften ist eine der größten Herausforderungen für die lokale Wirtschaft in Bayern. Nach den aktuellsten Zahlen des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung, gab es im Jahr 2022 für rund 46 Prozent aller offenen Stellen im Freistaat keine passend qualifizierten Arbeitssuchenden. Besonders die kleinen und mittleren Betriebe in Oberfranken spüren diese Herausforderung und haben immer größere Schwierigkeiten, Personal zu finden und ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Laut Badum sei der Bedarf an Fach- und Arbeitskräften mittlerweile so hoch, dass sich jedes Jahr eigentlich 400.000 Menschen aus dem Ausland für ein Leben und Arbeiten in Deutschland entscheiden müssten.

Der grüne Landtagsabgeordnete Tim Pargent berichtet aus Gesprächen mit ansässigen Unternehmen: „Oft scheitert das Anwerben ausländischer Arbeitskräfte nicht am Willen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, sondern häufig an bürokratischen Hürden.“ Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz setze die Ampel nun den schleppenden Verfahren und langen Wartezeiten etwas entgegen. Mit der Reform des Gesetzes senkt die Regierung die bürokratischen Hürden bei der Arbeitskräfteeinwanderung deutlich und ermöglicht eine einfachere sowie schnellere Anerkennung ausländischer Abschlüsse. „Gerade die Handwerksbetriebe und mittelständischen Unternehmen in Oberfranken werden von dieser Neuregelung profitieren.“, ist Pargent überzeugt.

Zur Reform gehört auch eine neue Chancen-Karte, die auf einem leicht verständlichen Punktesystem basiert. Mit einer Mindestanzahl an Punkten dürfen Menschen aus dem Ausland zur Arbeitsplatzsuche nach Deutschland kommen. Ein Modell, dass sich laut Badum und Pargent in Einwanderungsländern wie Kanada oder Neuseeland bewährt habe.

Um die Region Oberfranken für ausländische Arbeitskräfte noch attraktiver zu machen, brauche es außerdem eine echte Willkommenskultur, erklären die beiden grünen Abgeordneten aus Forchheim und Bayreuth. Dazu gehörten Integrationskurse für alle, gut ausgestattete Migrationsberatungsstellen,

Tim Pargent

Stv. parl. Geschäftsführer
Stv. Fraktionsvorsitzender
Fraktion
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Finanzpolitischer Sprecher
Mitglied im Ausschuss für
Staatshaushalt & Finanzfragen

Bamberg/Bayreuth, 31.03.2023

Landtagsbüro
Maximilianeum
81627 München
Telefon +49 89 4126 2778

Regionalbüro
Kirchgasse 20
95444 Bayreuth
Telefon +49 921 471 72
Fax +49 921 471 73

tim.pargent@gruene-fraktion-
bayern.de

gesellschaftliche und demokratische Teilhabe und ein konsequentes Vorgehen gegen Rassismus. Außerdem wollen die Grünen zukünftig die Einwanderung mit Familie erleichtern, denn niemand solle vor die Wahl „Job oder Familie“ gestellt werden. So ermögliche man den Menschen, dass Deutschland für sie ein neues Zuhause wird und sie langfristig bleiben.

Quelle Zahlen: <https://www.kofa.de/media/Publikationen/Laendersteckbriefe/Bayern.pdf>

Gemeinsames Statement von MdB Lisa Badum und MdL Tim Pargent zu den vom Bundeskabinett beschlossenen Entwurf zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz.

Badum:

„Nur mit einer modernen Einwanderungspolitik können wir unsere Sozialsysteme absichern und den Wirtschaftsstandort Oberfranken stärken. Deshalb modernisiert die Ampel das Einwanderungsrecht. Ohne Installateur keine neuen Solaranlagen, ohne Busfahrerin keine nachhaltige Mobilität und ohne Erzieher keine Bildung für die Jüngsten. Deutschland braucht kluge Köpfe und fleißige Hände, um die klimaneutrale Transformation gut zu bewältigen.“

Der akute Mangel an Fach- und Arbeitskräften ist eine der größten Herausforderungen für unsere lokale Wirtschaft in Bayern. Nach den aktuellsten Zahlen des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung gibt es für rund 46 Prozent aller offenen Stellen im Freistaat keine passend qualifizierten Arbeitssuchenden. Besonders die kleinen und mittleren Betriebe in Oberfranken spüren diese Herausforderung und haben immer größere Schwierigkeiten, Personal zu finden und ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Der Bedarf an Fach- und Arbeitskräften ist mittlerweile so hoch, dass sich jedes Jahr 400.000 Menschen aus dem Ausland für ein Leben und Arbeiten in Deutschland entscheiden müssten.“

Pargent:

„Aus Gesprächen mit den ansässigen Unternehmen habe ich mitgenommen, dass das Anwerben ausländischer Arbeitskräfte nicht am Willen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, sondern häufig an bürokratischen Hürden scheitert. Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz wird schleppenden Verfahren und langen Wartezeiten endlich etwas entgegengesetzt. Wir werden die bürokratischen Hürden bei der Arbeitskräfteeinwanderung deutlich senken und eine einfachere sowie schnellere Anerkennung ausländischer Abschlüsse ermöglichen. Gerade die Handwerksbetriebe und mittelständischen Unternehmen in Oberfranken werden von dieser Neuregelung profitieren.“

Badum und Pargent:

„Darüber hinaus setzen wir mit der neuen Chancen-Karte, die auf einem leicht verständlichen Punktesystem basiert, ein Zeichen in Richtung Welt: Mit einer Mindestanzahl an Punkten dürfen Menschen aus dem Ausland zur Arbeitsplatzsuche nach Deutschland kommen. Dies hat sich bereits in Einwanderungsländern wie Kanada oder Neuseeland bewährt.“

Um als Region Oberfranken für ausländische Arbeitskräfte noch attraktiver zu werden, setzen wir uns für eine echte Willkommenskultur ein. Dazu gehören Integrationskurse für alle, gut ausgestattete Migrationsberatungsstellen,

gesellschaftliche und demokratische Teilhabe und ein konsequentes Vorgehen gegen Rassismus. Außerdem erleichtern wir zukünftig die Einwanderung mit Familie, niemand soll vor die Wahl gestellt werden: Job oder Familie. Denn wir wollen, dass Menschen langfristig bleiben und Deutschland für sie ein neues Zuhause wird.“

Quelle Zahlen: <https://www.kofa.de/media/Publikationen/Laendersteckbriefe/Bayern.pdf>